



KRANKHEIT: HEIDELBEER-TRIEBKRAKHEITEN

(Triebsterben *Godronia cassandrae*; Triebwelke *Monilinia vaccinii-corymbosi*; Schwarze Fruchtfäule *Colletotrichum acutatum*; Gloeosporium-Blattflecken *Gloeosporium minus*; Phomopsis-Zweigbrand, bzw. -Krebs *Phomopsis vaccinii*; Botrytis Graufäule *Botrytis cinerea*)

BESTIMMUNG

Botrytis: Auf den Trieben bilden sich braune bis schwarze Läsionen, welche später in grau bis hellbraun übergehen. Befallene Triebe können absterben. Auf abgestorbenen Stellen werden schwarze Punkte sichtbar.

Triebwelke (*Monilinia vaccinii-corymb.*): Welke-Erscheinungen von jungen Austrieben im Frühling, gefolgt von einem raschen Absterben von ganzen Trieben.

Schwarze Fruchtfäule: auf Trieben und Blättern entstehen rot-violette Flecken, welche sich ausbreiten. Stark befallene Triebe sterben ab.

Triebsterben (*Godronia*): Symptome auf Blättern und Trieben können mit jener von *Colletotrichum* verwechselt werden. Stark befallene Triebe sterben ab.

Gloeosporium Blattflecken: kleine rote Flecken auf den Blättern, die im Laufe des Sommers grösser werden und verbräunen. Deformierte Blätter fallen ab. Starker Befall führt zum Absterben von Trieben. Verwechslungsgefahr mit anderen Krankheiten.

Phomopsis-Zweigbrand, bzw. -krebs: braune Flecken, welche einjährige Triebe teilweise umrunden. Auf 2-, 3-jährigem Holz werden diese Flecken grau und sind mit kleinen schwarzen Punkten übersät.



Graufäule *Botrytis cinerea* (Gosch AT);



Schwarze Fruchtfäule (*Colletotrichum acutatum*)

Triebwelke (*Monilinia vaccinii-corymbosi*)

ZYKLUS (gekürzt)

Botrytis: auf befallenem Gewebe bildet der Pilz Dauersporen (Sklerotien), welche den äusseren Einflüssen widerstehen können. Nach dem Winter keimen die Sklerotien und bilden Sporen, welche durch Wind und Regentropfen verbreitet werden. Um in die Pflanzen einzudringen, brauchen die Sporen Öffnungen (Verletzungen, offene Blüten).

Triebwelke: der Erreger überwintert in mumifizierten Früchten des Vorjahres. Im Frühjahr bilden sich Sporen, die Triebe und Blättern befallen.

Schwarze Fruchtfäule: der Erreger überwintert in Pflanzenrückständen (Fruchtmumien Vorjahr), oder in befallenen Trieben oder Blättern. Bei Heidelbeeren stellen die Knospen einen bedeutenden Überwinterungsort dar.

Triebsterben (*Godronia*): Die Krankheit befällt Früchte nicht. Die Pyknidien werden im Frühjahr, im Zeitpunkt Knospenschwellen massenhaft ausgestossen. In diesem Zeitpunkt erfolgt der Triebbefall, der rasch zum Absterben von Blättern und ganzen Trieben führt.

Gloeosporium Blattflecken: der Pilz überwintert in den befallenen Trieben. Die Blattinfektion kann durch eine Triebinfection über den Blattstiel erfolgen.

Phomopsis-Zweigbrand, bzw. -krebs: Überwinterung der Sporen in befallenem Triebmaterial. Regen provoziert die Infektion im Frühjahr, bevorzugt auf jungen Trieben. Triebverletzungen begünstigen Infektionen.



Triebsterben *Godronia cassandrae* (Bilder: INFORAMA Oeschberg FOB, bzw. deklarierte Quelle)

VORBEUGENDE MASSNAHMEN

Für alle Krankheitsbilder gleichermassen gilt der Grundsatz, dass gut durchlüftete Bestände, in angemessenen Bestandesdichten und angepasster Stickstoff-Düngung einen hohen Krankheitsdruck vorbeugen. Intensive Winterschnittmassnahmen mit Begünstigung von jungem Fruchtholz unterstützen diese Wirkung. Durch Einsatz von Witterungsschutz (als Regen- und Hagelschutz) wird lange Blattnassdauer und Verletzungen durch Hagel verhindert. Befallenes Pflanzenmaterial konsequent aus den Anlagen entfernen und vernichten.

DIREKTE BEKÄMPFUNG

Für alle Krankheitsbilder gleichermassen gilt: Fungizide auf natürlicher Basis oder mikroorganische Antagonisten gemäss Anweisung auf offene Blüten anwenden. Hemmende Wirkung von synthetischen Fungiziden beachten (Agroscope Swiss-Berry-notes no. 26/27); Spezifische Fungizide einsetzen, gemäss Anweisung. (max. Anwendungen pro Jahr und Parzelle beachten), kulturangepasste Applikationstechnik anwenden (allseitige, vollständige Anlagerung gewährleisten), Anti-Resistenz-Strategie einhalten.

Quelle: Handbuch Beeren 2022 (S. 50; 53; 63-65)